

15.000 Jahre Leben am Federsee

Inmitten einer einmaligen Moorlandschaft bietet das Federseemuseum in Bad Buchau (Baden-Württemberg), mit Freigelände und archäologischem Lehrpfad, Führungen und Projekte für Schulklassen

Die Federseeregion, mit dem Federsee und dem größten Moorgebiet Südwestdeutschlands, eignet sich auf besondere Weise zur Erkundung der Beziehung zwischen Mensch und Umwelt.

„Schon ca. 15.000 Jahre leben Menschen am See und im Moor. Diese Region ist eine der archäologisch fundreichsten Moorlandschaften in Europa. Am Rande des Sees und im feuchten Boden des Moores haben sich Jagdlager, Pfahlbauten und Moorsiedlungen aus vorgeschichtlicher Zeit über Jahrtausende erhalten“, gibt der Archäologe Dr. Ralf Baumeister Auskunft. Er leitet seit 1998 das Federseemuseum in Bad Buchau, einem Kurort in Oberschwaben, in Baden-Württemberg.

Seit der Entdeckung jungsteinzeitlicher Moordörfer im Jahr 1875 zählt der ober-schwäbische **Federsee** zu den bedeutendsten siedlungsarchäologischen Fundlandschaften Europas. Hier wurden in den vergangenen 140 Jahren über zwanzig jungsteinzeitliche und metallzeitliche Dörfer archäologisch erforscht.

„Der **eigentliche Schatz dieser Fundlandschaft** ist jedoch weniger die Vielzahl der Dorfanlagen, als vielmehr die im feuchten Milieu des Moores in einzigartiger Qualität erhaltenen Funde, wie beispielsweise Arbeitsgeräte und Schmuckstücke, Textilien aus Gehölzbasten und feinstem Leinen, Ein-



Fotos: Federseemuseum (3)

bäume und frühe Räder, aber auch Speisereste, die Hinweise zur vorgeschichtlichen Wirtschaftsweise und Ernährung liefern, sowie die unzähligen Bauhölzer, die eine jahrgenaue Datierung ermöglichen und den Klimaverlauf der letzten Jahrtausende nachzeichnen“, erklärt der Museumsleiter.

Das 1968 eröffnete, in den 1990er Jahren umfangreich sanierte und zuletzt 2014 erweiterte **Federseemuseum** präsentiert den Besuchern eine Kombination aus Original-

funden und Nachbauten – vom eiszeitlichen Rentierlager über Pfahlbauten der Stein- und Bronzezeit bis zur Fischfanganlage der frühen Kelten.

In seiner heutigen Form bietet das Museum **drei Schwerpunkte**: die museale Ausstellung mit diversen Sonderausstellungen, das archäologische Freigelände und den archäologischen Lehrpfad. Zudem gibt es museumspädagogische Angebote, wie beispielsweise Projekte für Schulklassen oder Aktionen auf dem Freigelände.



Foto: Fouad Forschner

Der **Federsee** bei Bad Buchau in Oberschwaben ist mit einer Fläche von 1,4 Quadratkilometern der zweitgrößte See in Baden-Württemberg. Er befindet sich inmitten des mit 33 Quadratkilometern größten zusammenhängenden Moorgebietes Südwestdeutschlands. Mit diesem ist er der Rest eines ehemals sehr viel größeren, am Ende der letzten Eiszeit vor ca. 20.000 Jahren etwa 45 Quadratkilometer bedeckenden Sees.

Das **Federseer Ried** ist ein Teil des Federseebeckens. Vom Landschaftstyp her handelt es sich um eine Moorlandschaft.



Foto: © Klaus Weiss, Bad Buchau

Im **Museum drinnen** werden Originale aus 4.000 Jahren Pfahlbaugeschichte gezeigt.

Auf dem **Freigelände**, inmitten der Moorlandschaft, gibt es „Steinzeit zum Anfassen“. Hier vermitteln rekonstruierte Dorfausschnitte und eine Fischfanganlage den Alltag unserer urgeschichtlichen Ahnen von der Jungsteinzeit bis in die frühe Eisenzeit, von ca. 4.000 bis 600 v. Chr. Die zwölf, mit Materialien der damaligen Zeit und in üblicher Bauweise, nachgebauten stein- und bronzezeitlichen Häuser sind begehbar und – nach den Grabungserkenntnissen – eingerichtet. Auch Kräuter- und Getreidefelder mit alten Sorten gehören zum lebendigen Ensemble sowie zwei kleine Gehege mit Haustieren der frühen Siedler.

Der am Museum beginnende archäologische **Lehrpfad** führt zu den Moorsiedlungen im südlichen Ried – einer Fundstelle des UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbau-

ten um die Alpen“ und weiterer Pfahlbau-Fundstellen. Anhand ausführlicher Informationstafeln und Teilrekonstruktionen von Gebäuden und Palisaden erfahren hier die Wanderer Wissenswertes zum Naturschutz und der Archäologie am Federsee sowie dessen Veränderungen von Flora und Fauna seit der Eiszeit.

Die **Bildungsangebote** des, als außerschulischen Lernstandort ausgewiesenen, Federseemuseums richten sich an Schüler von Grund- und weiterführenden Schulen.

„Hauptsächlich nutzen 4. und 5. Klassen und jeweils nach den Sommerferien auch 6. Klassen unsere Angebote“, berichtet Archäologin und Biologin Dr. Britta Pollmann. Sie ist im Museum für die Kulturvermittlung zuständig. „Im Verhältnis zu unseren anderen Gästen machen Schulklassen etwa einen Anteil von zwanzig bis fünfundzwanzig Prozent aus. Die Klassen kommen aus Baden-

Württemberg und Bayern, was Tagesfahrten betrifft, und im Rahmen von Klassenfahrten besuchen uns auch Schulklassen aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland.“

Inhaltlich und didaktisch wurden die altersgemäß modifizierbaren Programmangebote in Anlehnung an die Bildungsstandards konzipiert. Das Bildungsangebot umfasst interaktive **Führungen, Halbtagesprojekte sowie Ganztagesprojekte**.

Zudem wurde von Archäologen und Pädagogen ein „Steinzeitkoffer“ zur Vor- oder Nachbereitung im Schulunterricht entwickelt.

„Ziel unserer Angebote ist es, Kreativität, Forscherdrang, Toleranz, Interessenaustausch und Bewegungslust zu fördern“, erklärt Archäologin Bettina Reicke, die für den Bereich **Museumspädagogik** verantwortlich ist.

Archäologie kann spannend sein. So dürfen die Schüler unter anderem die Waffe des Jungpaläolithikums ausprobieren: die Speerschleuder. Unter Ausnutzung des Hebelgesetzes gelingt es, den Speer sehr weit zu werfen. Ein nachgebauter Wagen der ausgehenden Jungsteinzeit steht zum Probefahren bereit. Auch im Tongefäßherstellen können sich die Schüler üben, natürlich nach urgeschichtlichem Vorbild. Ebenso gibt es Möglichkeiten, Lederbeutel mit Feuersteinmessern zu fertigen oder Feuer auf steinzeitliche Art zu entfachen. Oder es geht in den zehn Minuten vom Museum entfernten Wackelwald, um auf dem natürlichen Moortrampolin die Bäume im Wald zum Wackeln bringen.

Damit die Schüler bei einem Ganztagesprojekt nicht hungern müssen, darf im Tontopf am Lagerfeuer ein einfaches **bäuer-**





Foto: NABU/Thomas Zigann

liches Essen, wie ein Steinzeiteintopf, selbst zubereitet werden.

Für Klassenfahrten gibt es in der Region mehrere Übernachtungsmöglichkeiten, wie Schullandheime, Jugendherbergen und Jugendgästehäuser. „In Kooperation mit örtlichen Busunternehmen ist auch ein Shuttle-Service von der Unterkunft oder einem

Bahnhof zum Museum möglich“, informiert die Museumspädagogin.

Künftig möchte man die Federseeregion, als Ausflugsziel für Schulklassen, überregional besser bekannt machen. „Ab April dieses Jahres machen wir daher die Herbergsbetriebe in der Umgebung des Museums gezielt auf unsere Angebote aufmerksam und über-

Kontakt

Federseemuseum

August Gröber Platz
88422 Bad Buchau
Telefon 07582 - 83 50
info@federseemuseum.de
www.federseemuseum.de



lassen ihnen Informationsmaterial, welches von den Einrichtungen auch verschickt werden kann“, sagt Dr. Britta Pollmann.

Kletterwald

OSNABRÜCK

Hochseilgarten

BAD OEYNHAUSEN

Vom ICH zum WIR!

Erleben Sie mit Ihrer Klasse einen Tag voller Teamspirit und verbindenden Erlebnissen. Die Schüler profitieren bei ein- oder mehrtägigen erlebnispädagogischen Programmen von unvergesslichen und gemeinsamen Erlebnissen und bekommen wertvolle Impulse für die Klassengemeinschaft.

NEU!

EVENTS, BOGENSCHIESSEN,
TEAM-GEO-CACHING
UND VIELES MEHR...!





www.teamotion.de



Kletterwald Osnabrück | Nettetal 4 | 49134 Wallenhorst • Hochseilgarten Bad Oeynhausen | Bültestraße 93 | 32545 Bad Oeynhausen